

Vellmar wird erstmals 775 als „Filmare“ im Güterverzeichnis des Klosters Hersfeld erwähnt. An gleicher Stelle wird im Jahr 1107 „Filmare item Vilmar“ angeführt sowie zum ersten Mal „Vrumershusen“. Niedervellmar wird urkundlich zuerst 1240 als „Nydern Vilmar“ und Obervellmar 1299 als „Obern Vilmar“ genannt.

Das älteste noch erhaltene Bauwerk in Vellmar ist die Kirche in Frommershausen aus dem 13. Jahrhundert. Die Kirchenglocken in der Kirche zu Obervellmar stammen aus den Jahren 1440 und 1444.

Die Bevölkerung ernährte sich vorwiegend von Ackerbau, Viehzucht, Spinnrad und Tagelohn. Viel Leid brachte die Vernichtung dieser Lebensgrundlagen. Etwa im Dreißigjährigen Krieg (1618 – 48), als die Soldaten Tillys plündernd durchs Land zogen oder kaiserliche Heeres-truppen Vellmar 1637 zum Teil zerstörten. Im Siebenjährigen Krieg (1756 – 63) folgten Verwüstungen durch die Belagerung von französischen Truppen auf Vellmarer Äckern.



Die Abbildungen aus Obervellmar entstammen einer Postkarte von 1899.

Im Dunstkreis der Industrialisierung

Im 19. Jahrhundert änderten sich die Lebensbedingungen mit der beginnenden Industrialisierung. Arbeiter wurden in den Kasseler Fabriken, in erster Linie von Henschel (Lokomotivbau), gebraucht. Ein wichtiger Impuls für die Entwicklung war der Bau der Bahnstrecke 1848 und des Bahnhofs in Obervellmar im Jahr 1895. Zu den Annehmlichkeiten gehören unter anderem seit 1915 elektrisches Licht und Leitungswasser sowie ab 1928 ein Freibad.

Drei Dörfer werden zur Stadt Vellmar

Im Jahr 1967 schlossen sich Niedervellmar und Frommershausen zusammen, 1970 kam Obervellmar hinzu. Auch der neue Stadtteil Vellmar-West erfreute sich über ständig steigende Einwohnerzahlen. 1975, anlässlich der 1200-Jahr-Feier, erfolgte die Verleihung der Stadtrechte für die „jüngste“ Stadt und mittlerweile die zweitgrößte Kommune (rd. 19.000 Einwohner) im Landkreis Kassel.

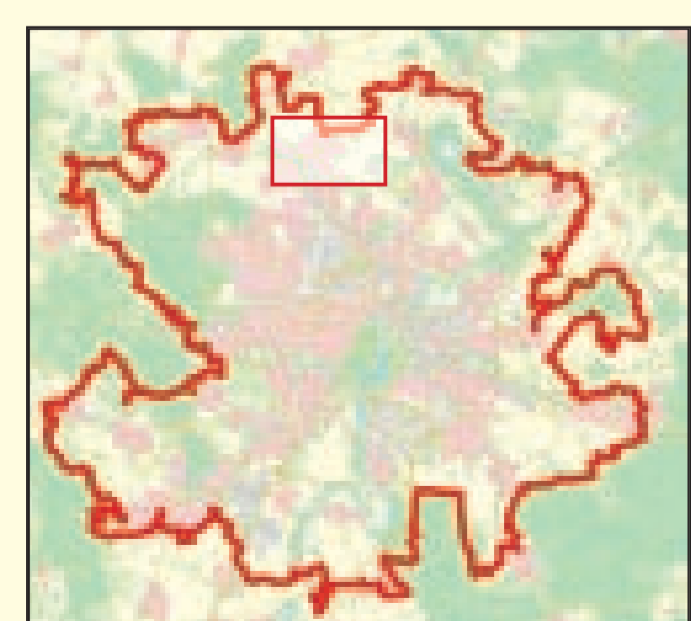
Vellmar bietet neben zahlreichen städtischen Einrichtungen, Einkaufs- und Ärztezentren, eine Vielzahl an sportlichen und kulturellen Veranstaltungsorten. Das Miteinander wird groß geschrieben und durch die vielseitigen Aktivitäten der 76 Vereine, Verbände und Organisationen mit Leben erfüllt. Eine hervorragende Anbindung an den ÖPNV mit Bus, Regio-Tram und Straßenbahn sorgen für eine weitere Erhöhung der Attraktivität und Erreichbarkeit.

Das wohl beliebteste Ausflugsziel ist der Ahnepark, eine weitläufige Parkanlage mit großzügiger Seenlandschaft und vielen Freizeitmöglichkeiten. Das jährlich stattfindene „Parkfest“ sowie das Kulturfestival „Sommer im Park“ ziehen immer wieder Tausende Besucher aus der ganzen Region an.



Highlights: Sonniger Nachmittag im Ahnepark, Abendveranstaltung bei „Sommer im Park“ und das älteste Bauwerk Vellmars, die Kirche in Frommershausen.

Text: Karl-Heinz Gauler, Birgit Mietzner, Stadt Vellmar; Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner



Karten © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1231, Stand 2012



Fotos v. l. n. r.: Archiv Stadt Vellmar, Mike, W. Brandau